

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Zwölfter Jahrgang.

Inserate
werden für die Spalte und deren
Raum mit 15 Pf. berechnet und in
der Expedition (sonst von unsern An-
nahmenstellen und allen Annoncen-
Expeditoren) angenommen.
Reclamen in reactionellen Theile
pr. Seite 30 Pf.

Expedition:
Halle a. d. S., Marktquingler 12.

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 M., durch
die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 mo-
natlich 1 M. 25 Pf., 1 monatlich 84 Pf.
excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Kreis-
Postämtern angenommen.
Für die Redaction verantwortlich:
Carl Langer in Halle.

Nr. 269.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 16. November

1878.

Politische Uebersicht.

Ammer noch ist es die Reise Schunowaloffs, an welche sich vornehmlich das politische Interesse knüpft. In der gestrigen Beilage konnten wir bereits Näheres über die friedlichen Absichten desselben melden und die gute Stimmung, welche diese Besuche hervorgerufen haben, berichtet auch heute noch vor. Schunowaloff hat in Pest mit Andrassy konferirt und ist vom Kaiser Franz Josef in längerer Privataudienz empfangen worden. Die Erklärungen, welche er abgab, wurden mit Befriedigung aufgenommen. Gestern ist er nach Wien zurückgekehrt und wollte noch denselben Abend seine Reise nach London fortsetzen. Dorthin wird die politische Welt wohl für die nächsten Tage ihre Aufmerksamkeit vorzugsweise zu richten haben.

Das Manifest der französischen Rechte hat selbst in moderatere Kreise nicht recht befriedigt. Man verheißt sich in den letzten nicht mehr, daß für die nächste Zeit alle Anstrengungen vergeblich sein werden, wieder aus's Neue zu gelangen. Umgehender hat die republikanische Majorität der Kammermitglieder wieder die Wahl eines Bonapartisten (de Bourgoing) für unglücklich erklärt. Die Verathung über die Wahl de Bourgoing (des früheren Ministers des Innern) ist auf den nächsten Montag festgesetzt.

So friedlich es in der hohen Politik aussieht, so wenig ist den Frieden auf der Balkanhalbinsel zu trauen. Ammer hört man einander geraten Aufstand und die Pforte. Wie man aus Konstantinopel meldet, sind beträchtliche russische Truppenabteilungen in Adrianopel eingetroffen. Stobeleff hat das türkische Vorkommando hinter Kuleburgas in Konstantinopel, daß er Befehl erhalten habe, seine Truppen in Höhe der Station Sailer vorzuziehen. Das türkische Kommando hat nur Befehlsmäßigkeiten dahin erhalten, den Ort Sailer nicht aufzugeben, jedoch im Uebrigen sich zurückzuziehen. An den gedachten Ort wurden alsbald zwei türkische Brigaden zur Vertheidigung entsandt.

Die griechische Frage tritt mehr und mehr in den Vordergrund. Die beglückliche Depesche des Ministers Waddington ist aufsehend von den anderen Großmächten beantwortet worden, wofür der letztere zwar gewisse Nachsichten nicht verheißt, lieber die Antwort Englands verleiht in Athen, daß baldige zwar der Depesche nicht habe zustimmen können, aber jetzt hofft, die Pforte überreicht werde es sich anlegen sein lassen, denn in der Depesche ausgesprochenen Verlangen nachkommen. Diese Hoffnung konnte das englische Kabinets aussersehen, da es bei der Pforte in dieser Hinsicht Schritte gethan hat und sein Einfluß in Konstantinopel augenblicklich nicht unbedeutend ist. Der Vorschlag der Pforte an den griechischen Gesandten betreffend die Ernennung von Delegirten zur Heiligung der griechisch-türkischen Grenze wird auf Vorstellungen Labards zurückgeführt. Die Griechen würden auch mit sich handeln lassen. Wenn die Pforte Janina durchaus nicht herausgeben will, sagt man in Athen, so könnte sie ja an Stelle desselben auf jenseitiger Seite eine über die vom Kongresse proklamirte Linie des Salambria nach Norden hinausgehende Strecke abtreten.

Somit hören wir aus dem Orient noch, daß die Wahlen für die serbische Stupschina im ganzen Lande in der größten Ordnung vor sich gegangen und im Sinne der bestehenden Regierung ausgefallen sind. — Nach einem Reuterschen Telegramm sind die Fundamentalsätze des von der Pforte acceptirten Reformplanes für Kleinasien folgende:

1) Bildung der Gensdarmerie, wie sie von England stipulirt

ist. Diefelbe wird durch europäische Offiziere organisiert und nach von der Pforte entworfenen Regularitäten, die auf den besten europäischen Vorbildern basiren, bewacht. Die Pforte ernannt den Zentralverwaltungsrat für die Gensdarmerie, dem europäische Offiziere beizugehen sind. Die Pforte proponirt, für jedes Bataillon zwei Gerichts-Inspektoren zu ernennen, wovon einer ein Europäer, dessen Aufgabe es sein würde, von Distrikt zu Distrikt zu reisen, Beschwerden gegen Richter entgegen zu nehmen, Angelegenheiten zu beenden und allgemein darauf zu sehen, daß Gerechtigkeit geübt wird. Der zweite Inspektor würde sein Amt nicht im Distrikt, sondern in der Hauptstadt ausüben. In England ist vorgeschlagen, wobei sie indeß hervorhebt, daß dieselbe vorläufig nur in ein oder zwei Provinzen ausführbar sei. Die Pforte übernimmt indeß, sofort den Gehnten abzuschaffen und statt desselben das System der Bodenbesteuerung einzuführen. Dazu sollen europäische Kontroleure ernannt werden, sobald die Finanzen es erlauben. 2) Der Sultan willigt ein, daß die Amtszahl der Wälsch- und Finanzinspektoren mindestens fünf Jahre sein soll und daß dieselben nur nach Ablauf dieser Zeit oder aus Staatsgründen, in Folge Verbrechens gegen das gemeine Recht, oder auf eigenen Wunsch ihres Postens entlassen werden können.

Deutsches Reich.

Der Kaiser erwohnte am Mittwoch der Vorstellung im Hoftheater bei, in welcher der Geigenvirtuos Deingremont konzerirte; letzterer sollte auf den Wunsch des Kaisers gestern nochmals auftreten.

Die Nachricht, daß der Kronprinz am Montag mit sämtlichen preussischen Ministern konzerirt habe, ist unrichtig; er hat an jenem Tage nur den Reichsfanzler gesprochen. Heute begibt sich der Kronprinz zu den Hofjagden in Sprinze; u. A. begleitet ihn Graf Stolberg-Berningerode, der gestern in Berlin eingetroffen ist.

Die Tochter des Großherzogs von Hessen, die Prinzessin Viktoria, Irene, Alice und Marie sind an der Diphtheritis erkrankt, die Prinzessinnen Viktoria und Alice befinden sich auf dem Wege der Besserung. Dagegen ist nach einem gestern ausgegebenen Bulletin der Großherzog selbst von der gleichen Krankheit befallen.

Ende dieses oder Anfang kommenden Monats findet in Frankfurt a/M. die Zusammenkunft der Delegirten von sämtlichen Kriegerevereinen Deutschlands statt. Bezüglich wird die Schließung eines allgemeinen Verbandes unter einem vom Kaiser zu ernennenden Protektor.

Bezüglich der gestrigen Meldung, daß die österreichische Regierung auf den Vorschlag einer Verlängerung des deutsch-österreichischen Handelsvertrages absehn- deuntwortet hat, schreibt die „N. Fr. Pr.“, daß also, wenn bis zum Schluß des Jahres kein neuer Handelsvertrag vereinbart wäre, das Gesetz die Einführung des allgemeinen Zolltariffs gebiete.

Die österreichische Regierung — so fährt das Blatt fort — hat sich jedoch nicht auf die bloße Negation beschränkt, sondern der deutschen Regierung eine Reihe von positiven Vorschlägen zur Annahme empfohlen. Die österreichische Regierung wünscht den Abschluß eines Meistbegünstigungs-Vertrages mit Deutschland. Es handelt sich jedoch dabei nicht um einen gewöhnlichen Handelsvertrag mit der Meistbegünstigungs-Klausel, sondern um die gleichzeitige Feststellung einiger Punkte, welche wichtige Interessen des beiderseitigen Handels betreffen. Diefelbe würde die Aufrechterhaltung des Appreturverkehrs ausgeben, dagegen die Gewährung der jetzt so eigenmächtig eingeschränkten Begünstigungen für den Grenzverkehr in seinen Vortheilen. Es würde ferner verlangen, daß Deutschland sich bezüglich einiger Artikel — zumeist Rohstoffe — binde, und ist bereit, ebenfalls bezüglich einiger Artikel auf die Freiheit der

Bewegung zu verzichten. Im Uebrigen würde man vorläufig auf den Abschluß eines förmlichen Tarifvertrages verzichten. Das österreichische Kabinets soll bei dieser Gelegenheit neuerdings seine Geneigtheit ausdrücklich betont haben, sich mit Deutschland in handelspolitischer Beziehung zu verständigen. Es wurde auch der Wunsch ausgesprochen, daß die Vereinbarung noch vor dem Schluß des Jahres 1878 erfolge. Bis jetzt ist die Antwort der deutschen Regierung auf die österreichischen Vorschläge noch nicht eingetroffen.

Bei dem Attentat auf den Kaiser war es der als Offizierbüchse nach Berlin kommandirte Artillerist Jago Speer von Schle. Festungs-Artillerie-Regiment Nr. 6, welcher dem Verbrechen die Schutzhaube aus der Hand rief und ihn demselben nach dem Schusse des Jahres 1878 erfolge. Bis jetzt ist die Antwort der deutschen Regierung auf die österreichischen Vorschläge noch nicht eingetroffen.

Bei dem Attentat auf den Kaiser war es der als Offizierbüchse nach Berlin kommandirte Artillerist Jago Speer von Schle. Festungs-Artillerie-Regiment Nr. 6, welcher dem Verbrechen die Schutzhaube aus der Hand rief und ihn demselben nach dem Schusse des Jahres 1878 erfolge. Bis jetzt ist die Antwort der deutschen Regierung auf die österreichischen Vorschläge noch nicht eingetroffen.

Der Senat der Provinz Sachsen in Berlin hat sich während der Wahlbewegung geäußert und mit den Christlich-Sozialen fraternisirt, hieß vorgestern eine Mitglieder-Versammlung ab, in welcher von verschiedenen Seiten die Abschaffung des parlamentarischen Regimes und das absolute Königthum als erstrebenswertes Ziel bezeichnet wurde.

Die G. u. M. Mannschaft in Wiesbaden ist auf 46 Mann vermindert worden.

Die konterovirte „N. Fr. Pr.“ schreibt: Nachdem der Vorsitzende des Jakobus-Komitees erklärt hatte, die Büste Jakobus wegen Mangels an einem Aufstellungsplatz nicht aus dem Stadtverordnetenkollegium abholen zu können, ist dieselbe durch Feuerwehr-Brigade ermittelt und danach wieder die Uhr an ihren alten Platz gerückt worden.

Die Kieler Stg. ist wegen Abruders zweier Artikel aus der „N. Fr. Pr.“ und „Meier-Stg.“ wegen Verleumdung zu 80 M. Geldbuße verurtheilt worden.

Die mecklenburgischen Stände haben die Regierungsvorlage betreffend den Bau der Eisenbahn von B. a. M. an die Ostsee mit einer Verlängerung derselben bis ans Ufer des Müritzer-Sees angenommen.

Der am 12. d. eröffnete Landtag von Neuh-Wiedau zählt unter 12 Abgeordneten 11 Konterovirte. Diefelbe wird keine Hauptangelegenheit — die Landesgerichtsprüfung — jedenfalls im Sinne eines eigenen Landtages für sich haben.

In der Wohnung des Sigarenfabrikanten D. Klein in A. l. t. a. fand eine Hausung statt, und zwar nach der rothen Seiten-Fahne, welche ihm vor mehreren Jahren von dem Arbeitervereine als Geschenk überreicht worden. Die Hausung wurde erfolglos, da die betreffende Fahne schon nach der Schweiz in Sicherheit gebracht sein soll.

Weslin, 14. Nov. Heute Mittag um 1 Uhr hat die gestern schon angelegte Sitzung des Staatsministeriums stattgefunden. Es handelte sich namentlich auch um die Feststellung der Eröffnungsrede für den Landtag sowie um andere Landtags-Angelegenheiten. Die Meldung, daß die Eröffnungsrede bereits unter Theilnahme des Fürsten Bismarck vor dessen Abreise berathen sei, ist irrtümlich. Diefelbe hat das Staatsministerium nicht veranlaßt, sondern nur mit einzelnen Ministern, namentlich auch mit dem Finanzminister gesprächliche Besprechungen gehabt. Die Berichte über angebliche Mißtrauensgedanken des letztern sind endlich überall verstummt.

Auf 2 Uhr war heute eine Plenarsitzung des Bundesrats angesetzt. Auf der Tagesordnung stand u. A. eine Vorlage, betreffend die bei der Baumwollen- und Leinen-Enquete zu

Es ist noch nicht genug mit dem Metzger, welchen Du durch Dein Benehmen gegen Fräulein Baldek mir bereitet hast? Was Du nun auch noch in meine Geschäfte angelegentlich. Dich einzumischen, um mir das Blut in Wallung zu bringen? Der junge Mann war vor dem brechenden Wut des Vaters zurückgeschreckt, aber sein Haß gegen Noderich machte ihn blind gegen alle Regeln der Klugheit.

„Meine Schuld ist das nicht!“ sagte er achselzuckend, „ich darf wohl verlangen, daß auch mein Rath gehört wird, und waagre ich dabei meine eigene Interessen, so kann mir das Niemand übel nehmen.“

„Deine eigenen Interessen?“ antwortete der Geheimrath, der seine Fassung jetzt wiedergefunden hatte. „Nicht sie, sondern Deine Leidenenschaften sind die Triebfedern Deiner Handlungen. Ich werde an unsere Geschäftsfreunde in Paris und London schreiben; sobald ein dieser Käufer Dir eine Stelle anbieten kann, wirst Du sie annehmen. Ich hoffe, wenn Du einmal ein Jahr unter fremden Leuten zugebracht hast, wirst Du erfinder und vernünftiger geworden sein; wer befehlen will, der muß zuvor georgoren lernen.“

„Das hätte früher geschehen müssen.“

„Schweige! Dein Widerspruch wird mich nicht abhalten, dasjenige zu thun, was mir recht dünkt, und ich halte es für eine Nothwendigkeit, Dich sobald wie möglich hinaus zu schicken. Und nun genug davon, ich will kein Wort mehr darüber hören. Sobald ich eine passende Stelle für Dich gefunden habe, werde ich die nöthigen Anordnungen treffen.“

Dondorf hatte vor seinem Schreibtisch wieder Platz genommen, der junge Mann machte den Versuch, das abgebrochene Gespräch wieder anzuknüpfen; aber da er keine Antwort erhielt, verließ er das Kabinets.

Viertes Kapitel. Kombinationen.

Schlitt und einfaß, ohne Pomp und Gepränge, war Frau Anna Stern zu Grabe getragen worden; außer den Verwandten hatten nur einige Nachbarn ihr das letzte Geleit gegeben.

Dondorf und Söhne.

Roman von Carl August Köhlig.

(Fortsetzung.)

Noderich hatte sich hoch emporgeschrien, Zorn und Enttäuschung blühten aus seinen Augen.

„Mit dieser Drohung, die ich eines Mannes wenig würdig finde, können Sie mich nicht mehr einschüchtern,“ erwiderte er mit gehobener Stimme; „ich habe jedoch von Ihrem Herrn Vater das Hüttenverl verkauft, somit werde ich in diesem Hause Ihnen nur noch selten begegnen.“

Ueberdrückt, befreitend blühte Alfred ihn an, er schien an die Wahrheit dieser unerwarteten Mittheilung nicht glauben zu können.

„Sie haben das Verl gekauft?“ fragte er. „Und mein Rath ist dabei nicht gehört worden? Ich protestire gegen dieses Geschäft.“

„Ich glaube, das Hüttenverl gehört nicht Ihnen, sondern Ihrem Herrn Vater, ein Protest ihrerseits wird also an dem Gekauenen nichts ändern können. Im Uebrigen thun Sie, was Ihnen gubndigt, ich fürchte nicht, daß der Herr Geheimrechner Dondorf ein gegebenes Wort zurücknehmen wird. Wie gesagt, in diesem Hause werde ich nur noch selten, vielleicht auch gar nicht mehr Ihnen begegnen, sollte es aber in dem andern Hause der Fall sein, dann hoffe ich nicht noch einmal mich in die Nothwendigkeit versetzt zu sehen, eine schwache Dame gegen Ihre Angriffe vertheidigen zu müssen.“

Ein Schrei der Wuth entrang sich den Lippen Alfred's, als die Thür hinter Noderich zugefallen war.

Das hat noch Niemand ihm zu sagen gewagt; mühte er es von diesem Manne sich gefallen lassen, der nach seiner Auffassung so tief unter ihm stand? Er, der Sohn des reichen Bankiers, sollte sich demüthigen lassen von dem Entel eines Handwerkers, dem Sohn eines verkommenen Trunkenboldes? Nimmermehr! Das Blut kochte ihm in den Adern, und zornigglühendem Antlitz trat er einige Minuten später in das Kabinets des Vaters.

„Du hast das Hüttenverl verkauft?“ fragte er mit bebender Stimme.

Der Geheimrath, der vor seinem Schreibtisch saß, sah erstaunt zu ihm auf.

„Wer sagte es Dir?“ erwiderte er.

„Der Käufer.“

„Noderich Friedberg? Dann begreife ich nicht, wie Du noch daran zweifeln kannst.“

„Das ich begreife nicht, wie diesem Manne das Verl verkauft werden konnte!“ rief Alfred in gereiztem Tone auf. „Er wird's für ein Butterbrod bekommen haben! Wenn wir seinen hohen Preis erzielen konnten, müßten wir dieses bedeutende Verl behalten; für uns war es immer ein Fundament, auf dem wir in gewissen Fällen neu aufbauen konnten.“

„Du hast wohl schon vergessen, welche Summen dieses Fundament ausgesetzt hat?“ fragte Dondorf, den über die ungedachten Vorwürfe empört. „Wir ist es lieb, daß jetzt ein Anderer sich die Last aufgebürdet hat!“

„Wär's eine Last, so würde der intrigante Amerikaner sich wohl gehütet haben, sie zu übernehmen. Was zahlt er dafür?“

„Ich muß Dich ersuchen, mir gegenüber einen respektvolleren Ton zu wählen,“ sagte der Geheimrath, dessen Blut jetzt auch in Wallung gerieth. „Noch stehe ich allein an der Spitze unseres Hauses und als Obel habe ich nicht die Verpflichtung, meine Handlungen Dir gegenüber zu verantwoorden. Ich habe das Hüttenverl verkauft und damit basta!“

„Ich lege in meinem und in meiner Geschwister Namen Protest gegen ein!“ erwiderte Alfred heifer.

Dondorf war von seinem Sitz emporgeschritten, seine Hände ballten sich, und Blig. zuckten aus seinen Augen. So stand er dicht vor seinem Sohne, und im ersten Moment schien es, als ob er die Hand gegen ihn erheben wolle.

„Protest!“ erwiderte er zitternd vor Erregung. „Mit welchem Recht? So lange ich noch lebe, verführe ich über mein Eigentum, wie es mir beliebt, und wenn meine Söhne nicht bald andere Wege einschlagen, so könnten sie auch nach meinem Tode in ihren Hoffnungen sich getäuscht sehen. Du müßtest wohl selbst an die Spitze des Hauses treten, um die Rolle des großen Herrn spielen zu können; dann allerdings könnte bald an Deine Geschwister die Nothwendigkeit heranreten, gegen Deine Verwundung Protest einzulegen zu müssen.“

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir unsern diesjährigen
Großen Weihnachts - Ausverkauf
zu bedeutend herabgesetzten Preisen, die wir in nachfolgendem
Preis-Verzeichniss,
beffen Notizungen wir streng innehalten, veröffentlichten:

Wäsche- u. Weisswaren:
Oberhemden mit elegant gestickten und reinsteinen Schuur-Einfügen,
schwerer Dowlas-Stumpf, hinten zum Schließen, St. n. 3 M 50 s.
Herren-Nachtbinden vom schwersten engl. Dowlas, St. n. 1 M 50 s.
Elegant gestickte Herren-Chemise, St. n. 50 s. für Knaben 40 s.
Herren-Kragen in den neuesten Facons, das ganze Dbd. n. 3 M.
Damen-Hemden vom schwersten engl. Dowlas, St. n. 1 M 25 s.
Prachtvoll gestickte Damen-Hemden mit wählbarem Spitzenbesatz, St.
nur 2 M 25 s.
Damen-Reglige-Jacken in großartiger Auswahl, St. v. 1 M 50 s. ab.
Damen-Beinkleider v. Schirting, Dowlas u. Belapique, St. v. 1 M 25 s. ab.
Weiße Damen-Unterdrücke in selten großer Auswahl, St. v. 1 M 50 s. ab.
Eiselpöckel mit breiten Bändern und Zierereien, St. n. 6 M.
Knaben- u. Mädchenhemden in allen Größen, vom besten engl. Dowlas,
St. v. 50 s. ab.
Erstlingshemden, St. n. 30 s. Bique-Jäckchen nur 40 s.
Prachtvolle Cavalier-Doppeltulpen, 3 Paar nur 50 s.
Damenstrümpfen mit Unterzuck in großer Auswahl, St. v. 20 s. ab.
Damen-Waerfentragen mit wählbarer Spitze, St. v. 35 s. ab.
Herren-Kragen (Kragen u. Manschetten) in allen Größen, St. v. 90 s. ab.
Weiße Damen-Schürzen mit Stickerei-Verzierungen, St. v. 75 s. ab.
Weiße gestickte Mädchenchürzen mit Tasch, St. v. 40 s. ab, Nermel-
schürzen 60 s.
Gute weiße Taschentücher, 1/2 Dbd. nur 60, 100 u. 125 s.
Taschentücher v. feinsten Feins-Fein, 1/2 Dbd. n. 1,50, 2,00, 2,50 u. 3,00 s.
Belüftete Waschtisch-Taschentücher mit bunten Farben, 1/2 Dbd. n. 50 s.
Die größten wolstebenen Glas-Vorhänger-Taschentücher, 1/2 Dbd. n. 1,75 s.
Morgenhemden in selten großer Auswahl, St. v. 25 s. ab.
Schweizer Stidereien in 100 verschiedenem Mustern, Alt. n. 30 s.
Näselstoff, 75 Elm. breit, Meter nur 70 s.
Woll- u. Zwirnstrümpfen reich brodirte, in allen Breiten, Alt. n. 35 s. ab.
Schirting, Giffon Dowlas, Kleider-Müllis, Bique re. können
wir durch günstige Cassa-Einkäufe großer Vorrath zu bisher nie
erhaltenen billigen Preisen abgeben und deshalb ist es uns auch er-
möglich, mit unserm anerkannt guten, fest und sauber gearbeiteten
Dowlas-Wäsche-Fabrikaten jeder Konkurrenz
die Spitze zu bieten.

Woll-Waaren.
Ananas-Kopfe, Theaters, Concert- und Bromenaden-Tücher, neueste
Desfins in großartiger Auswahl, Stid von 75 s. ab.
Reich garnirte und gestickte Ananas-Kopftücher, St. n. 2 M 50 s.
1/2 Joppe, u. Kamas-Zaitentücher, St. n. 1 M 75 s.
Weiße wollene Ringel-Kinderstrümpfe, Paar v. 30 s. ab.
Weiße wollene Damenstrümpfe, Paar nur 75 s.
Schwere gestickte wollene Herrenstrümpfe, Paar n. 40 s.
Wollene u. Merino-Werluchstrümpfe für Herren-Damen, St. v. 1,25 s. ab.
Weiße Flanel-Strümpfen, Paar n. 3 M.
Damen-Hüte vom besten reinwollenen Filz, St. n. 2 M 50 s.
Stepphüte vom besten Wollstoffs mit eleganter Bordüre, St. n. 3 M.
Köper-Flanel-Damen-Hüte mit guter Lanquette, St. n. 4 M 50 s.
Schwere gestickte Herren-Unterhosen, Paar n. 90 s.
Strick- u. Wollstrümpfen, nur gute Qualität, in allen Größen, St. v. 1,50 s. ab.
16 1/4 Lama- und Belour-Linischlagtücher wegen vollständiger
Aufgabe dieses Artikels zu jedem nur annehmbaren Preise.

Decken.
Reich mit Seide gestickte Tuch-Decken, St. n. 3 M.
Roths Cachemir-Decken, St. n. 2 M 25 s.
Große reinwollene Damast-Decken, St. n. 2 M.
Näfeldecken in allen nur denkbaren Größen, St. v. 30 s. ab.
Reinwollene Damast-Decken, das ganze Dbd. n. 2 M 25 s.
Englische wählbare Filzdecken in allen Größen, St. v. 40 s. ab.
Die größten weichen Wollstrümpfen mit langen Spangen, St. n. 2 M 25 s.
Nipp- und Gehelien-Filzdecken in den neuesten Desfins, St. n. 6 M.
Fischbilder, Servietten, Küchen- und Stubenbänntücher, um vollstän-
dig damit zu räumen, zu wüthlichen Spottpreisen.

Diverse
Bestreifte leinene Damen-Chürzen mit Tasch, Stid nur 50 s.
Bestreifte leinene und bedruckte Schoßchürzen, St. n. 75 s.
Bestreifte leinene Mädchenchürzen mit Tasch, St. v. 25 s. ab.
Bestreifte leinene Nermelchürzen, Stid von 35 s. ab.
Damen-Schürzen vom feinsten Alpaca-Wolle, St. n. 75 s.
Mädchen-Schürzen vom feinsten Alpaca-Wolle, mit Tasch, St. v. 50 s. ab.
Kinder- und Damen-Batisthüte, um damit zu räumen, St. n. 1 M.
Damen-Peral-Batisthüte, St. n. 3 M.
Dallwollene und wolle-e Herren-Schawltücher, St. v. 30 s. ab.
Dallwollene Herren-Schawltücher, St. n. 75 s.
Reinwollene Herren-Schawltücher, St. n. 75 s.
Grobe reinwollene Herren-Zaitentücher, St. n. 2 M 50 s.
Reinwollene Strümpf u. Manteltücher, echte Nagasacki, St. v. 35 s. ab.
Reinwollene Cravatentücher mit bunten Farben, St. n. 30 s. ab.
Seidene Damenbatisthüte in großartiger Auswahl, St. v. 20 s. ab.
Damen-Corsets vom Einfachsten bis zum Elegantesten, St. v. 65 s. ab.
Herren-Corsets mit Mechanik, neueste Facons, St. v. 45 s. ab.
Bündelstücke vom besten besten Filz, 1/2 Dbd. nur 1 M.
Kinder- und Damen-Batisthüte, Paar v. 40 s. ab und Hund-
terte anderer Artikel zu staunend billigen Preisen.

Allgem. Deutsches Consum-Geschäft,
11. Große Ulrichsstraße 11.
Aufträge nach Aukerhalb werden sofort ausgeführt.

Geschäfts-Verlegung.
Heute verlegte ich mein Pianolager von Auguststraße 9 nach
Leipzigerstraße 64. Empfehle auch hier eine bedeutende Auswahl
gerab- und freispieltlicher Instrumente in verschiedenen Größen zu realen
Preisen.
C. R. Ritter, Pianofabrik, Merseburg.
Halle a/S., Leipzigerstraße 64.

Herren- und Damen-Filzhüte
werden modernisiert und gefärbt in der Stroh- und Filz- u. Strohhut-Fabrik von
H. Barth, alter Markt 30.

Reisemäntel, Bayerische Jagdjoppen und Reithosen
ohne Schnittmaß, empfiehlt
M. Bauchwitz, Leipzigerstraße 96.

Lederwaaren

das Feinste und Neueste in- und ausländischer Industrie
mit, ohne und zur **Stickerei**

als:

Schreibmappen, Actenmappen, Wechselmappen,
Reise-Necessaires, Damen- u. Taschenetuis,
Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen,
Arbeitskasten, Schmuckkasten, Reisetaschen,
Albums in sehr reicher Auswahl zu erstaunend
billigen Preisen

C. Luckow.

Richard Schnabel in Leipzig,
Nr. 7. Wintergartenstraße Nr. 7,
empfeht:

— Douche - Apparate. —

Das Beste dieser Bäder!

Ansführliche Beschreibung und Gebrauchs-Anweisung steht auf Verlangen
franco zu Diensten.

Badewannen in Zink, Sitzbäder, Kinderbadewannen, Fussbäder, Bidets mit Steingutschüssel, Badekannen, Bidets mit Blechschüssel, Closets.

Illustrirter Preis-Courant gratis!

Gustav Uhlig's Uhrenlager
in Halle a.S.,
untere Leipzigerstraße,



empfeht durch vortheilhafteste Einkäufe und di-
recter Beziehung aus den renomirtesten Fa-
briken der Schweiz zu noch nie dagewesenen
billigen Preisen:

Taschenuhren jeden Genres,
Herren-Uhren u. **Uhrwerken** mit u.
ohne Remontoir in Metall, Silber u. Gold.
Dito Damenuhren in Silber und Gold zu
billigen aber festen Preisen.

Außerdem mein reichhaltiges Lager von
Musik-, Trompeten- und Musik- Uhren,
Requarten sehr billig und geschmackvoll,
**Beuhulen, Pariser Wecker- und Reife-
uhren, Nipp-, Kaffel- und Tabakuhren** aller
Sorten; und bitte mich bei vorstehendem
Bedarf gütlich zu beehren.

Alle vorstehenden **Reparaturen** und
neuen Arbeiten werden in meinem Atelier
prompt und zu soliden Preisen ausgeführt.

Schablonen
zur Wäschehäuterei zu Fabrikspreisen bei
Adelbert Lossier in Göttingen

Granat- und Goldschmuck
das Neueste und nur in gediegene
Arbete empfiehlt billigt
Adelbert Lossier in Göttingen

Barometer
mit vorzüglich ausgeföhnten, vollstän-
digen Luftleeren Röhren, sowie alle Sorten
Metall-Barometer empfiehlt
Otto Unbekannt
Kleinschmidten.

Taus-Unterricht
nach einer leicht lesbaren Methode wird
jeden Sonntag und Donnerstags im Was-
senhof abgehalten. — Honorar bill.
Amnest. Hof u. St. Sandberg 5.

Friedrich Koch, Hatlager,
Leipzigerstraße 110,

empfeht sein in allen Neuheiten assortirtes Lager von Filz-, Cylinder- und
Stoffhüten in englischen, deutschen, wiener und französischen Fabrikaten,
Mützen, Schiffe, Handschuhe, Kopfentwürfer und Pelzfachen in allen
Sorten vom Billigsten bis zum Feinsten.

Filz- und Seidenhüte werden **gewaschen, gefärbt und modernisiert.**
Sämmtliche **Reparaturen** an **Wäschehüten** werden prompt gemacht.
Um mein Lager wegen **Beihaltberlegung** etwas zu räumen, verkaufe
eine große Anzahl **Mützen** und **Hüte** bedeutend unter dem Marktpreise.
Herrenmützen von 50 s. **Hüte** von 2 M. **Wäschehüten**, von der bedeutend-
sten diesjährigen höheren Preise, noch zu billigen vorjährigen Preisen.

Nie wieder im Leben

wird den Damen von Halle und Umgegend die Gelegenheit
geboten, ihren Bedarf an **Wäsche, Kleiderstoffen, Lein-
wand, Bettzeug, wollenen Hemden, Weisswaren etc.**
zu so staunend billigen Preisen einzukaufen, wie es gerade jetzt
der große Ausverkauf im Hotel Stadt Zürich,
Kaufstraße, zu geben vermag.
Es ist dies keine Schreierei, sondern überzeugt nun ge-
fälligt eine jede Dame sich von der Wahrheit der **Wunone.**
Der Verwalter.
Wiedervertäufer erhalten besonderen Rabatt.

Düten aus gutem Stoff und sehr
lauberer Arbeit:
Größen zu 20 Gr. 40. 50. 80. 125. 200. 250 Inb.
1000 Stid. 60 s. 75. 90. 1. 1.40. 1.75. 2.20 M.

Couverts
aus Sauf und weißem Papier,
gut gemuntzt;
1000 Stid. 3. 3.80. 4 M., mit **Stirma** 1 M. mehr,
größtes Lager aller faunf.
Schöma 9 mit 10% Rabatt
auf Fabrikspreise.

Contobücher, größtes Lager aller faunf.
auf Fabrikspreise, **Schöma 9 mit 10% Rabatt**

Brief-, Schreib-, Concept-, Düten- und Paackpapiere, Bureau- u. Schulbedürfnisse empfiehlt

Hallesche Papierwaaren-Fabrik.
B. Levy & Co.

Leber
an n n i
mit n i
viele
Reber
hoie - T
Zolleite
einen fo
grefind,
niforen
Er gab
dieses
Heberhüt
und die
verf
Ein, i
Galen
insbefon
man j
Zeit in
Harbthof
hden K
das Les
10 Minu
dieses Ju
Hilfereu
Hilfereu
Schweden
Bricht
Dranis
ist bereu
stellung,
die Lum
Haut eb
Die erf
achmen
Diese v
eintache
besteht
Vorwan
in der
wir nur
Sant, s
Brosch
alsob
Bei i
it es
dieselt

Schwerz.
Zur **Kirmes** Sonntag den 17. No-
zanzunft und Montag den 18. No-
Ball, wozu freundlich einladet
Schmid.

Burgliebenau.
Von Sonntag den 17. November d.
Kirmes. Hierzu ladet freundlich ein
Gustav Föllner.

Schreierklärung.
Die ausgebrochene Weidigung gegen
die unangehörige **Waldberg** Geru-
nehme ich hiermit zurück.
F. Florstedt.

Dem **Bürgermeister Carl Pflüg**
in **Steden** zu seiner **silbernen Hochzeit**
unser **innigste Gratulation**
A. M. S.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
Heute Morgen 3 Uhr entfiel nach
längeren Leiden meine liebe Frau, unsere
gute Tochter, Schwester und Schwägerin
Frau Amalie Rothe geb. Feitler
Konigs Arzbau.
Dies zeigen mit der Bitte um stillen
Beileid hiermit an
die trauernden Hinterbliebenen

Todes-Anzeige.
Gestern in der 9. Abendstunde ver-
schied nach kurzem, schwerem Kranke-
lager unsere geliebte treue Schwester
Schwägerin und Tante, **Bräutlein**
Konigs Arzbau.
Dies zeigt hiermit an
die tiefbetrübte Familie **Schweitzer**
Halle, 15. November 1878.

Todes-Anzeige.
Heute früh 11 Uhr starb nach langem
schwerem Leiden unsere liebe theure
Mutter
Rosine Rothe geb. Hennicke
im Alter von 67 Jahren.
Um stillen Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen
Zotha, den 18. November 1878.
Für den Inzeratentheil verantwortl.
W. König in Halle.